



Jahresbericht 2018
Humanity & Inclusion

HI hält Kurs in einer zunehmend komplexen Welt

Das Jahr 2018 war von einem historischen Tief der privaten Spendeneinnahmen geprägt. Grund dafür war vor allem eine Änderung der Steuergesetze für Privatpersonen in Frankreich, die zu einem Rückgang privater Spenden geführt hat. Dennoch sollte diese besondere Situation nicht unsere Erfolge des zurückliegenden Jahres schmälern. Der umfassende Reformprozess unserer Organisation beginnt erste Früchte zu tragen. So gelingt es uns, in zunehmend komplexer werdenden humanitären Krisen professionelle Hilfe zu leisten. Auch in den sogenannten „vergessenen Krisen“ mit wenig medialer Aufmerksamkeit – wie bspw. Libyen oder die Demokratische Republik Kongo – erreicht unsere Hilfe die Bedürftigen. Dieser starke Wunsch, an der Seite jener Menschen zu stehen, die zu Opfern unsichtbarer Krisen geworden sind, macht die DNA unserer Organisation aus.

Unsere Projektarbeit verzeichnet ein Wachstum von rund 10 Prozent.

Wir setzen große Projekte um, die immer komplexer werden: in Mali, im Tschad, in der Demokratischen Republik Kongo, in Bangladesch, im Irak, an der Seite der syrischen Geflüchteten und im Jemen. Diese umfangreichen Programme machen heute fast die Hälfte all unserer Aktivitäten aus, die wir in insgesamt rund 60 Ländern durchführen. Sie verdeutlichen unser strategisches Ziel, HI mit ausreichenden Kapazitäten auszustatten, so dass wir innerhalb der Gemeinschaft der Nichtregierungsorganisationen eine führende Rolle einnehmen und wichtige Programme in ausgewählten Ländern umsetzen können.

Durch unsere Konzentration auf einige umfangreiche Programme in bestimmten Regionen können wir auch den steigenden Anforderungen der institutionellen Geldgeber

besser gerecht werden. Im Zuge der Wachstumsstrategie haben wir daher unsere operativen regionalen Schwerpunkte neu überdacht: Sie sind nun weniger zahlreich, aber jeweils mit einem höheren Wirkungsgrad.

Ein weiteres Ergebnis der Weiterentwicklung unserer Organisation ist die Schaffung einer speziellen Abteilung für Innovation und Datenmanagement. So können vielversprechende, neue Methoden getestet und analysiert werden und in unseren Projekten zum Einsatz kommen. Dank der Einwerbung bedeutender Finanzmittel konnten wir so unter anderem ein innovatives Projekt im Tschad ins Leben rufen: Dort kommen nun Drohnen zum Einsatz, um Gebiete zu kartographieren, die mit Landminen und explosiven Kriegsresten verseucht sind.

HI hat das Jahr 2018 außerdem dafür genutzt, wichtige bereits bestehende Maßnahmen weiter auszubauen: Zum einen den Datenschutz und zum anderen den Schutz aller Mitarbeiter/-innen und Begünstigten vor sexuellem Missbrauch.

Schließlich sind unsere ethischen Grundprinzipien der rote Faden für unsere Entscheidungen in dieser schnelllebigen Welt, in der man sich täglich neuen Begebenheiten anpassen muss. Die Achtung dieser Prinzipien ist für uns in jedem Projekteinsatz unabdingbar. Im Jahr 2018 mussten wir deshalb eine schwierige Entscheidung fällen: Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Organisation haben wir uns aus ethischen Gründen aus einem Land, Burundi, zurückgezogen. Es gibt rote Linien, die wir auf keinen Fall überschreiten wollen: In diesem Fall war es die geforderte Registrierung der ethnischen Zugehörigkeit unserer Mitarbeiter/-innen.

Jean-Noël DARGNIES & Manuel PATROUILLARD

Vorsitzender und Geschäftsführer von Humanity & Inclusion

Ich möchte ein paar Worte in meinem eigenen Namen sprechen, um Jean-Noël Dargnies als neuen Vorsitzenden des Dachverbandes Handicap International – Humanity & Inclusion willkommen zu heißen. Nach einer Karriere als Ingenieur in einem internationalen Konzern leitete er eine renommierte Bildungseinrichtung, die wie HI starke humanitäre Werte vertritt. Seine Erfahrung in diesen unterschiedlichen Wirkungsfeldern ist eine große Bereicherung für die Leitung unserer Organisation. Ich danke ihm für das Engagement an unserer Seite. Außerdem ergreife ich diese Gelegenheit, um all unseren Mitarbeiter/-innen nochmals von Herzen für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement zu danken.

Manuel Patrouillard



DIREKTE UND INDIREKTE BEGÜNSTIGTE

DIREKTE BEGÜNSTIGTE

2.130.525

Personen, denen während eines Projekts von HI oder einer Partnerorganisation im Jahr 2018 Leistungen oder Aktivitäten zugute kamen.

INDIREKTE BEGÜNSTIGTE

8.132.987

Personen, denen die Auswirkungen bzw. Erfolge einer Leistung oder Aktivität, die ein direkter Begünstigter von HI im Jahr 2018 erhalten hat, zugute kamen.

BEGÜNSTIGTE NACH BEREICH*

GESUNDHEIT

476.667 Personen

INKLUSION

320.765 Personen

REHABILITATION

225.803 Personen

AKTION GEGEN LANDMINEN UND ANDERE WAFFEN

761.806 Personen

GRUNDLEGENDE BEDÜRFNISSE**

413.551 Personen

PERSONAL WELTWEIT***

3.327 Mitarbeiter/-innen

davon:

- **2.518** nationale Mitarbeiter/-innen in den Projektländern
- **336** internationale Mitarbeiter/-innen in den Projektländern
- **255** Mitarbeiter/-innen für die Programmarbeit in den nationalen Vereinen
- **218** Mitarbeiter/-innen für Administration, Fundraising und Kommunikation

BUDGET DES NETZWERKS HI

€ **192 Millionen Euro**

* Anzahl der Personen, denen im Jahr 2018 Maßnahmen von HI und Partnern direkt zugute kamen. Einigen von ihnen kamen mehrere Dienstleistungen zugute. Daher können wir nicht ausschließen, dass einige mehrfach gezählt wurden. Es handelt sich um nicht vollständige Daten, die nicht alle Tätigkeitsfelder von HI umfassen.

** Wasser, Sanitäreinrichtungen, Unterkünfte und Lebensgrundlagen

*** jährliche Vollzeitstellen

Das Netzwerk Humanity & Inclusion

Unsere Vision

Wir sind empört über die Ungerechtigkeiten, die Menschen mit Behinderung und schutzbedürftige Menschen erleben müssen – deshalb setzen wir uns für eine Welt der Solidarität und der Inklusion ein, in der uns alle Unterschiede bereichern und in der jeder aufrecht leben kann.

Unsere Mission

Handicap International ist eine unabhängige, gemeinnützige und internationale Organisation. HI hilft bei Armut und sozialer Ausgrenzung, bei Konflikten und Katastrophen. Sie unterstützt weltweit Menschen mit Behinderung und andere besonders schutzbedürftige Menschen, um deren Lebensbedingungen zu verbessern, ihre grundlegende Versorgung zu gewährleisten sowie die Achtung ihrer Würde und Menschenrechte zu fördern.

Unsere Werte

HUMANITÄT

Unsere gemeinnützige Arbeit beruht auf dem Grundpfeiler der Menschlichkeit. Wir schließen alle Menschen ausnahmslos mit ein und setzen uns für die Würde jedes Einzelnen ein. Unsere Arbeit wird geleitet von Respekt, Wohlwollen und Bescheidenheit.

INKLUSION

Wir fördern die Inklusion jedes Einzelnen in die Gesellschaft und die Teilhabe aller Menschen. Dabei erkennen wir Vielfalt, Gleichberechtigung und individuelle Entscheidungsfreiheiten an. Unterschiede sehen wir als eine Bereicherung.

ENGAGEMENT

Wir setzen uns mit Bestimmtheit, Enthusiasmus und Mut dafür ein, angemessene, pragmatische und innovative Lösungen zu finden. Wir handeln aktiv und mobilisieren unser Umfeld, um Ungerechtigkeiten zu bekämpfen.

INTEGRITÄT

Wir arbeiten unabhängig, professionell, gemeinnützig und transparent.

Das Netzwerk Handicap International wird Humanity & Inclusion

Am 24. Januar 2018 ist das globale Netzwerk Handicap International zu Humanity & Inclusion geworden.

Dieses Netzwerk umfasst den Dachverband mit dem neuen Namen „Humanity & Inclusion“, der Programme in rund 60 Ländern umsetzt, sowie acht nationale Vereine und das Institute on Humanitarian Action. 26 Vereine und Programme tragen den Namen „Handicap International“, 36 nennen sich „Humanity & Inclusion“.



Die Organisation HI

Die Organisation HI besteht aus einem Dachverband, der 2009 geschaffen wurde, und acht nationalen Vereinen, die zwischen 1982 und 2006 gegründet wurden: Belgien, Deutschland, Frankreich, Kanada, Luxemburg, USA, Großbritannien und die Schweiz.

Der Dachverband verantwortet die Umsetzung der Programmarbeit in rund 60 Ländern und agiert entweder unter dem Namen „Humanity & Inclusion“ oder „Handicap International“.

Die nationalen Vereine heißen in Kontinentaleuropa „Handicap International“ (Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und die Schweiz), während sie in Großbritannien, in Kanada und in den USA den Namen „Humanity & Inclusion“ tragen.

Unser Institute on Humanitarian Action zur Wahrung der ethischen Grundsätze

Seit 2015 legt das Institute on Humanitarian Action (dies ist der neue Name der Stiftung Handicap International) den ethischen Rahmen fest, der die Grundlage für die Handlungen von HI bildet. Das Institute on Humanitarian Action ist als Ort der Reflexion über die ethischen und politischen Herausforderungen zu verstehen, mit denen HI und, allgemeiner gesagt, die Akteure der humanitären Hilfe konfrontiert sind.

ZERTIFIZIERUNG NACH IDEAS

Seit Januar 2016 setzt sich die Organisation HI mit Hilfe des Instituts IDEAS (l'Institut de développement de l'éthique et de l'action pour la solidarité) dafür ein, ihr Management, die Finanzverwaltung und die Effizienz zu stärken. IDEAS führt unabhängige Wirtschaftsprüfungen für gemeinnützige Organisationen durch. So wurden auch die Verwaltung und Transparenzmaßnahmen der Organisation HI unter Anwendung von 120 Indikatoren auf Herz und Nieren getestet. Am Ende dieses Prozesses erhielt die Organisation HI die Zertifizierung nach IDEAS.



Grundsätze und Verhaltenskodex

HI hat Prinzipien festgelegt, die von jedem/r Angestellten und jeder Partnerinstitution der Organisation geachtet werden müssen. Die Richtlinien in den Bereichen „Gender“, „Schutz der Begünstigten“ und „Schutz von Kindern“ wird durch einen Verhaltenskodex ergänzt, der für jede Person Anwendung findet, die HI repräsentiert (sowohl Angestellte als auch mitreisende Familienangehörige von Auslandsmitarbeitenden, Beratungskräfte, Dienstleister, Partnerorganisationen, Praktikant/-innen und Ehrenamtliche). Sofern die lokalen Gesetze der Projektländer es erlauben, wird dieser Kodex auch in die Verträge und internen Vorschriften mit aufgenommen.

Unsere Grundsätze sind online einsehbar unter www.hi.org:

- die Richtlinie zum Schutz der Begünstigten gegen Ausbeutung und sexuellen Missbrauch, die insbesondere Prostitution verbietet,
- die Richtlinie zum Schutz von Kindern,
- die Gender-Richtlinie,
- die Richtlinie zur Vermeidung von Betrug und Korruption
- und die Sicherheitsrichtlinie.

Internationale Anerkennung

1996
Das Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen verleiht HI den Nansen-Preis für die „außergewöhnliche Arbeit für Geflüchtete“.

1997
HI erhält als Mitbegründerin der internationalen Kampagne für ein Verbot von Landminen den Friedensnobelpreis, gemeinsam mit fünf weiteren Organisationen.

2008
Der Nansen-Preis geht an die Minenräumungsteams des Koordinierungszentrums für Minenaktion der Vereinten Nationen im Südlibanon – unter diesen Minenräumer/-innen waren auch drei Teams von HI.

1999
HI erhält den besonderen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen.

2018
In der Rangliste der 500 besten Nichtregierungsorganisationen von NGO Advisor rangiert HI auf Platz 12.

2011
HI wird für das Engagement für Menschen mit Behinderung mit dem humanitären Conrad N. Hilton-Preis ausgezeichnet.

Zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer

HI steht unter der Schirmherrschaft Ihrer Majestät Königin Mathilde von Belgien. Viele bekannte andere Persönlichkeiten unterstützen das Engagement von HI und sind zu wertvollen Botschaftern und Botschafterinnen unserer Arbeit geworden – stellvertretend werden genannt: Jessica Cox, Mario Galla, Ulrike Folkerts, Rachel Kolly d'Alba, Anthony Lemke, Eddie Ndopu, Axelle Red, Christa Rigozzi, Diane Tell und Celine van Till.

Programme und Höhepunkte 2018

KAMPAGNENARBEIT

Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Nothilfe

Die Charta für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Nothilfe wurde 2016 von HI und 70 Partnern ins Leben gerufen. Aktuell zählt sie 200 Unterzeichner, davon 25 Staaten, die Europäische Union, mehrere Organe der Vereinten Nationen, humanitäre Organisationen und Organisationen von Menschen mit Behinderung. Um konkrete Aktionen im Sinne der Charta umzusetzen, hat HI eine Studie über die Situation von Menschen mit Behinderung durchgeführt, die in offiziellen und informellen Flüchtlingslagern und Ortsgemeinden in Jordanien und im Libanon leben. Das Ergebnis: In über 60 Prozent der Haushalte syrischer Geflüchteter lebt ein Angehöriger mit Behinderung. Ein Fünftel der Geflüchteten im Libanon und in Jordanien haben eine Behinderung.

Anhand der Studie konnten die grundlegenden Schwierigkeiten dieser Menschen erkannt sowie ihr Zugang zu verschiedenen Versorgungsleistungen bewertet werden. Ziel ist es, den Nichtregierungsorganisationen Daten und Handlungsempfehlungen zu liefern, sodass sie ihre humanitären Projekte in Jordanien und im Libanon besser an die tatsächlichen Bedürfnisse der Geflüchteten mit einer Behinderung anpassen können. Dafür liegt ihnen der Bericht „Removing Barriers: A Path Towards Inclusive Access“ für den Libanon und Jordanien vor. Außerdem können sie auf Informationsbroschüren sowie die statistischen Daten zurückgreifen.



KAMPAGNENARBEIT

NEIN zu Bomben auf die Zivilbevölkerung

Im Rahmen der internationalen Kampagne, die im Jahr 2016 mit der Koalition INEW (International Network on Explosive Weapons) gestartet wurde, rief HI 4.500 Parlamentarier dazu auf, Stellung gegen die menschenverachtenden Bombenangriffe auf bewohnte Gebiete zu beziehen. Solchen Bombenangriffen fallen weltweit jeden Tag 90 Menschen zum Opfer, die dabei entweder verletzt oder getötet werden.

Die Kampagne mit dem Appell an Politiker führt HI in acht Ländern durch: in Deutschland, Belgien, Frankreich, Kanada, Luxemburg, den USA, Großbritannien und der Schweiz. Dadurch will HI bewirken, dass die humanitäre Katastrophe durch den Einsatz von Explosivwaffen in Wohngebieten den politischen Entscheidungsträgern stärker ins Bewusstsein rückt. Die Politiker werden dazu aufgefordert, die Petition „Stop Bombing Civilians“ zu unterzeichnen und das Thema auf die Agenda ihrer politischen Aktivitäten zu setzen. Darüber hinaus ruft HI sie dazu auf, Druck auf ihre Regierungen auszuüben und zu bewirken, dass diese eine klare Position gegen solche Bombardierungen beziehen. Ziel ist es, möglichst viele Unterschriften zu sammeln und damit unsere Lobbyarbeit gegenüber den politischen Entscheidungsträgern/-innen zu untermauern.

DIE FAKTEN

43.000 Menschen werden jedes Jahr durch explosive Waffen getötet oder verletzt

92 % der Opfer von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten stammen aus der Zivilbevölkerung.

DIE ERGEBNISSE

23 Staaten haben während einer Konferenz in Chile die Erklärung von Santiago unterzeichnet, in der sie ihre Besorgnis über Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten ausdrücken. Diese Konferenz wurde von HI organisiert.

TUNESIEN

Beschäftigung & Behinderung: Möglichkeiten eröffnen

80 Prozent der Menschen mit Behinderung weltweit haben keine Arbeit. Auch in Tunesien ist die Lage besorgniserregend: Die Unternehmen und Arbeitgeber wissen nicht, wo sie talentierte Menschen mit Behinderung finden können, die ihren Anforderungen entsprechen. Sie wissen auch nicht, wie sie ihre Unternehmen anpassen können, um Inklusion zu fördern oder wie sie Vorurteile bei ihren Angestellten abbauen können. Im Juni 2018 wurde ein neues Gesetz über die soziale Verantwortung von Unter-



2.488 Menschen in Benin, Marokko, Senegal und Tunesien wurden über inklusive Beschäftigung beraten und 603 aktiv begleitet.

nehmen ratifiziert, das eine neue Dynamik mit sich bringt und die Mobilisierung von Arbeitgeber/-innen sowie soziale Partnerschaften fördert. So sollen Unternehmen zu mehr Engagement zugunsten von Vielfalt und Inklusion angeregt werden.

Genau dies ist auch das Thema des Projekts „Beschäftigung und Behinderung“, das HI in vier Provinzen des Landes durchführt. Ziel ist es, die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung zu fördern, insbesondere in den Sektoren, die hohe Standards hinsichtlich Arbeitsbedingungen und Umweltschutz setzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Verknüpfung von Angebot und Nachfrage. HI unterstützt gleichzeitig Unternehmen, öffentliche und private Akteure, ihre Partner sowie Arbeitssuchende mit Behinderung, insbesondere Frauen und Jugendliche. Die Organisation hilft Unternehmen, ihre personelle Vielfalt herauszubilden und Partnerschaften mit Interessenvertretern des Arbeitsmarktes aufzubauen, um Menschen mit Behinderung als Arbeitnehmer/-innen zu gewinnen. Letztere werden ausgebildet und begleitet, um einen dauerhaften Arbeitsplatz in einer Firma zu erhalten oder eine selbstständige Tätigkeit zu starten.

Das Projekt „Beschäftigung und Behinderung“ wird auf regionaler Ebene in Benin, Marokko, Senegal und Tunesien durchgeführt.

AFGHANISTAN

Ausbildungskurs mit Diplom in Orthopädietechnik

Mehr als die Hälfte der afghanischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Zudem weist Afghanistan weltweit eine der höchsten Opferzahlen durch Explosivwaffen auf. Hinzu kommt, dass Attentate und interne Konflikte die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung und die Ausbildung von qualifiziertem Personal enorm erschweren. Daher leben viele Menschen mit Behinderung, insbesondere in den instabilen oder abgelegenen Regionen des Landes, ohne jeglichen Zugang zu Versorgung mit Reha-Maßnahmen.

Um ihren Zugang zu hochwertigen Reha-Leistungen zu verbessern, hat HI einen dreijährigen Ausbildungskurs gestartet, der mit dem Erhalt eines Diploms in Orthopädietechnik und mit dem Zertifikat ADPO (Afghan Diploma for Prosthetics & Orthotics) abschließt und in den abgelegenen Provinzen Takhar und Herat durchgeführt wird. Das Projekt setzen wir mit unserem Partner, dem Swedish Committee for Afghanistan (SCA), sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut Ghazanfar für Gesundheitswissenschaften und dem Programm Behinderung und Rehabilitation des afghanischen Gesundheitsministeriums um. Dieses Jahr haben 40 Schüler/-innen, davon die Hälfte Frauen, erfolgreich die Ausbildung in Orthopädietechnik abgeschlossen. Sie alle kommen aus den genannten Provinzen oder deren Nachbarregionen.

18.897 Menschen erhielten in Afghanistan Rehabilitationsleistungen.



BURUNDI

Schutz der Schwächsten vor schlimmster Gewalt

In Burundi widmete sich HI besonders gefährdeten Kindern und klärte in zwei Jahren 85.000 Kinder über den Schutz vor körperlicher und sexueller Gewalt auf. Viele von ihnen haben eine Behinderung und somit ein bis zu viermal höheres Risiko, missbraucht zu werden. Darüber hinaus hat sich HI um 400 Jugendliche, die Opfer von Gewalt wurden, gekümmert.

In einem Projekt namens „Schulen als Friedenszonen“ haben unsere Teams eine schützende und pädagogische Umgebung für Kinder in den Landesteilen geschaffen, die am schlimmsten von den bewaffneten Unruhen betroffen sind. Dutzende Schulen haben Aktionspläne und Schulleitbilder

aufgestellt, um gefährdete Schüler und Schülerinnen zu schützen. HI hat 500 Akteure darin geschult, die Anzeichen von Notlagen bei Kindern zu erkennen. Dank dieser Arbeit konnten 2.500 Kinder begleitet werden.

Auch im Süden und Südwesten des Landes war HI aktiv, um Menschen zu schützen: Hier galten die Schutzmaßnahmen den über 10.000 Flüchtlingen, die überwiegend aus der Demokratischen Republik Kongo stammen. 65 Prozent von ihnen waren Kinder, die oftmals ohne ihre Eltern angekommen waren und deshalb insbesondere der Gefahr von Gewalt, Ausbeutung oder Vernachlässigung ausgeliefert sind. Zudem

versorgte HI geflüchtete Mädchen und Frauen, bot ihnen psychologische Unterstützung an und klärte sie über sexuelle Gewalt auf, die in diesem Kontext sehr häufig ist.

21.794 Menschen wurden in Burundi von HI unterstützt.

Auch wenn der Bedarf der Bevölkerung in Burundi weiterhin enorm ist, sah sich HI gezwungen, das Land zu verlassen, da aufgrund neuer Gesetze die Unabhängigkeit und Neutralität unserer humanitären Arbeit nicht mehr gewährleistet werden konnten.



379.984 m² Fläche weltweit wurde von Minen befreit und an die Bevölkerung zurückgegeben.

KOLUMBIEN

Kolumbiens Befreiung von Landminen

In Kolumbien hat HI als einer von nur vier offiziellen Akteuren die Erlaubnis, humanitäre Minenräumung durchzuführen. Die Lage ist dramatisch: 31 von 32 Provinzen des Landes sind mit Antipersonenminen verseucht. Das südamerikanische Land weist weltweit die zweithöchste Anzahl an Minenopfern auf und ganze Regionen sind durch die allgegenwärtige Gefahr lahm gelegt. Die Einwohner leben mit der konstanten Furcht vor Unfällen. Für diese Menschen ist HI in der Minenräumung aktiv – zuversichtlich, dass sie eines Tages wieder in Sicherheit leben können.

Seit Ende 2017 führen wir Entminungseinsätze in den drei Provinzen Cauca, Meta und Caqueta durch.

Neben der hohen Anzahl an Landminen sind auch die topografischen Gegebenheiten des bergigen Landes mit seiner dichten Vegetation eine besondere Herausforderung. Gleiches gilt für die gefundenen Waffen: Die hauptsächlich selbstgebaute Landminen können jederzeit unvorhergesehen explodieren. All diese Faktoren machen die Minenräumung extrem komplex.

Darüber hinaus klärt HI in Kolumbien die Gemeinden über die Gefahr von Landminen auf und begleitet die Opfer mit rehabilitativer Versorgung, psychosozialer Unterstützung und Hilfe beim Wiedereinstieg in die Arbeit oder in eine selbstständige Tätigkeit zur Existenzsicherung.

MUTTER-KIND-GESUNDHEIT

Nachhaltige Versorgung von Neugeborenen, Kleinkindern und werdenden Müttern

Tagtäglich sterben weltweit mehr als 800 Frauen und 10.000 Neugeborene infolge von Komplikationen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt – besonders in Entwicklungsländern. Etwa 70 Prozent dieser Komplikationen sind vermeidbar.

HI ist deshalb einerseits in der direkten Gesundheitsversorgung tätig, wo die Organisation dazu beiträgt, die Sterblichkeit zu verringern: durch Prävention, Früherkennung und Versorgung von Beeinträchtigungen, die durch komplizierte Schwangerschaften oder Geburten entstanden sind. Andererseits setzt sich HI dafür ein, dass die Mutter-Kind-Versorgung und reproduktive Gesundheit ein integraler Bestandteil der nationalen öffentlichen Gesundheitssysteme in den Einsatzländern werden.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit schult HI Ärzt/-innen, Krankenschwestern, Krankenpfleger und Hebammen zu Präventionsmöglichkeiten und

Versorgung von Behinderungen. So wird die Vor- und Nachsorge für Gebärende sichergestellt. Die Projekte zur Gesundheitsversorgung und die Aufklärung über sexuelle

und reproduktive Gesundheit zielen gleichermaßen auf Jugendliche, Schwangere und Frauen im gebärfähigen Alter ab.



162.112 Menschen in 13 Ländern erhielten Unterstützung im Bereich der Mutter-Kind-Gesundheit.

IRAK

Unterstützung von Geflüchteten im Irak

Im Irak kümmert sich HI um irakische und syrische Geflüchtete, die dort Rehabilitationsbehandlungen und psychosoziale Unterstützung erhalten sowie um Rückkehrer und Iraker/-innen, die Geflüchtete aufgenommen haben. Versorgt werden sie von unseren Reha-Fachkräften, die in die lokalen Gesundheitseinrichtungen eingebunden sind, und von unseren mobilen Teams, die die Bedürftigen aufsuchen.

Darüber hinaus stellt HI Mobilitätshilfen wie etwa Krücken, Rollatoren oder Rollstühle zur Verfügung. Um möglichst vielen Menschen Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen, haben wir mehrere spezielle Anlaufstellen zu „Behinderung und Schutzbedürftigkeit“ eingerichtet. Wenn Leistungen benötigt werden, die HI nicht anbietet, werden die Menschen an andere Organisationen, die helfen können, überwiesen.

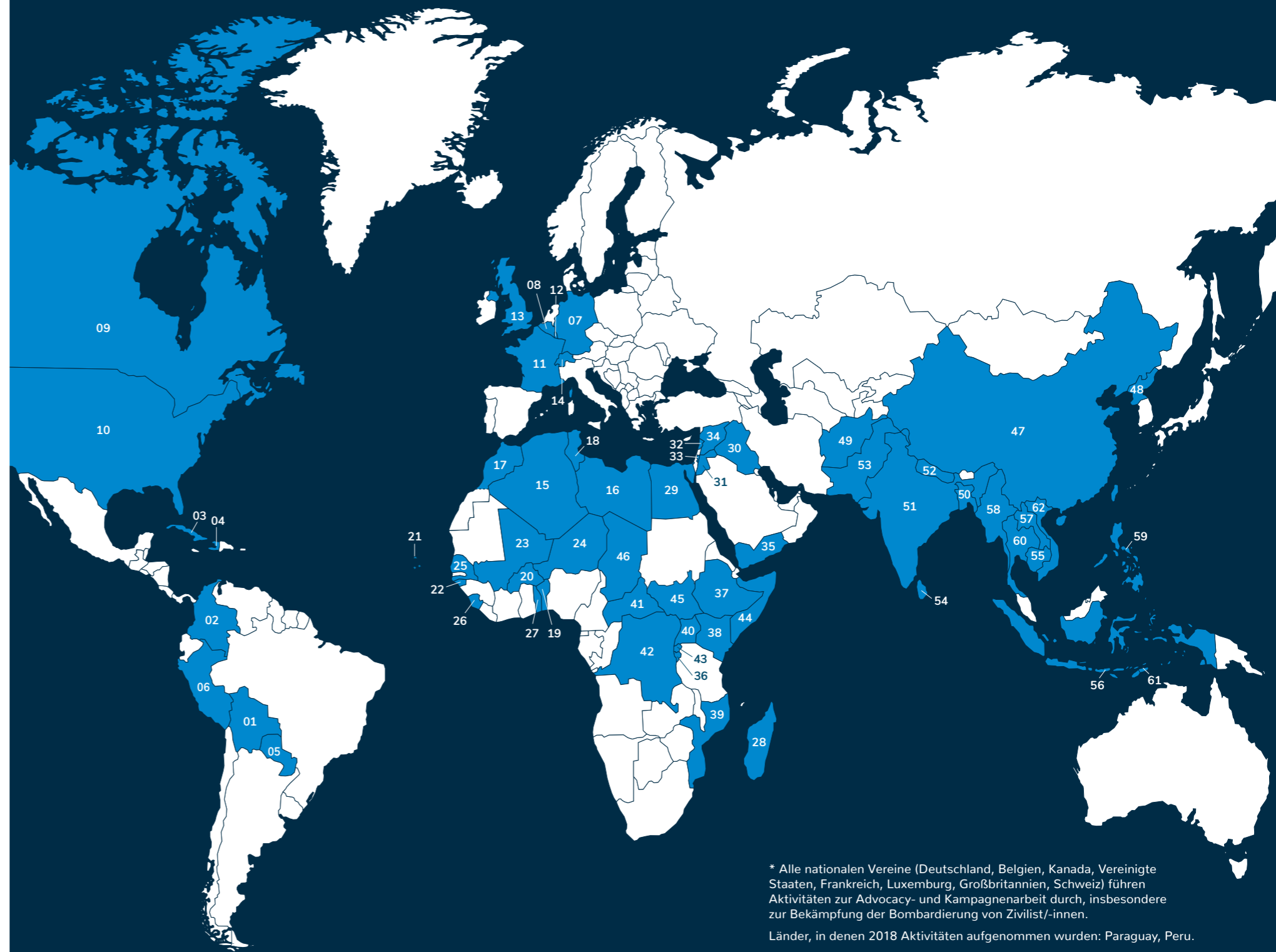
HI berät außerdem andere humanitäre Organisationen und lokale Behörden dabei, wie sie die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in ihren humanitären Projekten berücksichtigen können.

In Mossul, einer fast vollständig von den Kämpfen zerstörten Stadt, ist die Verseuchung mit explosiven Kriegsresten besonders groß. Hier unterstützt HI zurückgekehrte Einwohner durch Aufklärung über die Gefahren, die von explosiven Kriegsresten ausgehen.



292.460 Menschen wurden von HI im Irak versorgt.

408 Projekte in 62 Ländern



	Nothilfe	Minenaktion*	Rechte von Menschen mit Behinderung u. Richtlinien	Soziale u. wirtschaftliche Inklusion	Rehabilitation	Prävention und Gesundheit	Logistikplattform
ZENTRAL- UND SÜDAMERIKA							
01 / Bolivien			*	*	*	*	*
02 / Kolumbien	*	*	*	*	*	*	*
03 / Kuba			*	*	*	*	*
04 / Haïti	*		*	*	*	*	*
05 / Paraguay						*	*
06 / Peru						*	*
EUROPA UND NORDAMERIKA							
07 / Deutschland	*	*	*	*	*	*	*
08 / Belgien	*						
09 / Kanada	*						
10 / USA	*						
11 / Frankreich	*	*	*	*	*	*	*
12 / Luxemburg	*						
13 / Vereinigtes Königreich	*	*	*	*	*	*	*
14 / Schweiz	*						
NORDAFRIKA							
15 / Algerien			*	*	*	*	*
16 / Libyen	*		*	*	*	*	*
17 / Marokko	*	*	*	*	*	*	*
18 / Tunesien	*		*	*	*	*	*
WESTAFRIKA							
19 / Benin	*	*	*	*	*	*	*
20 / Burkina Faso	*	*	*	*	*	*	*
21 / Kap Verde						*	*
22 / Guinea-Bissau	*	*	*	*	*	*	*
23 / Mali	*	*	*	*	*	*	*
24 / Niger	*	*	*	*	*	*	*
25 / Senegal	*	*	*	*	*	*	*
26 / Sierra Leone	*	*	*	*	*	*	*
27 / Togo	*	*	*	*	*	*	*
INDISCHER OZEAN							
28 / Madagaskar	*	*	*	*	*	*	*
NAHER OSTEN							
29 / Ägypten			*	*	*	*	*
30 / Irak (einschl. Irak-Kurdistan)	*	*	*	*	*	*	*
31 / Jordanien	*		*	*	*	*	*

	Nothilfe	Minenaktion*	Rechte von Menschen mit Behinderung u. Richtlinien	Soziale u. wirtschaftliche Inklusion	Rehabilitation	Prävention und Gesundheit	Logistikplattform
32 / Libanon	*	*	*	*	*	*	*
33 / Palästina	*	*	*	*	*	*	*
34 / Syrien	*	*	*	*	*	*	*
35 / Jemen	*	*	*	*	*	*	*
SÜD-, ZENTRAL- UND OSTAFRIKA							
36 / Burundi	*	*	*	*	*	*	*
37 / Äthiopien	*		*	*	*	*	*
38 / Kenia			*	*	*	*	*
39 / Mozambik	*	*	*	*	*	*	*
40 / Uganda	*	*	*	*	*	*	*
41 / Zentralafrikanische Republik	*		*	*	*	*	*
42 / Demokratische Republik Kongo	*		*	*	*	*	*
43 / Ruanda	*	*	*	*	*	*	*
44 / Somalia (einschl. Somaliland und Puntland)	*	*	*	*	*	*	*
45 / Rep. Südsudan	*	*	*	*	*	*	*
46 / Tschad	*	*	*	*	*	*	*
ZENTRAL- UND OSTASIEN							
47 / China			*	*	*	*	*
48 / Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea)			*	*	*	*	*
SÜDASIEN							
49 / Afghanistan	*	*	*	*	*	*	*
50 / Bangladesch	*		*	*	*	*	*
51 / Indien			*	*	*	*	*
52 / Nepal	*	*	*	*	*	*	*
53 / Pakistan			*	*	*	*	*
54 / Sri Lanka	*	*	*	*	*	*	*
SÜDOSTASIEN							
55 / Kambodscha			*	*	*	*	*
56 / Indonesien	*	*	*	*	*	*	*
57 / Laos	*	*	*	*	*	*	*
58 / Myanmar	*	*	*	*	*	*	*
59 / Philippinen	*	*	*	*	*	*	*
60 / Thailand	*	*	*	*	*	*	*
61 / Osttimor			*	*	*	*	*
62 / Vietnam			*	*	*	*	*

* Alle nationalen Vereine (Deutschland, Belgien, Kanada, Vereinigte Staaten, Frankreich, Luxemburg, Großbritannien, Schweiz) führen Aktivitäten zur Advocacy- und Kampagnenarbeit durch, insbesondere zur Bekämpfung der Bombardierung von Zivilist/-innen.

Länder, in denen 2018 Aktivitäten aufgenommen wurden: Paraguay, Peru.

Länder, in denen 2018 die Aktivitäten eingestellt wurden: Burundi, Nicaragua, Osttimor, Ukraine.

Die Landesgrenzen und Ländernamen auf dieser Karte bilden keine Meinung von HI zum Status dieser Territorien ab.

Konstantes Wachstum in einem instabilen Kontext

Das Jahr 2018 war hinsichtlich der Umsetzung unserer internationalen Projekte in den Einsatzländern und hinsichtlich unserer strategischen Projekte ein gutes Jahr. Unsere Hilfsprogramme entwickelten sich weiter und erreichten ein Gesamtvolumen in Höhe von 137 Millionen Euro. Das ist ein Wachstum von 13 Prozent im Vergleich zu 2017, zurückzuführen auf Nothilfeinsätze (Ostafrika, Demokratische Republik Kongo), das Wachstum unserer Aktivitäten im Irak und die Umsetzung von großen Projekten mit Partnerorganisationen, insbesondere im Tschad.

Gleichermaßen sind auch die institutionellen Finanzierungen unter dem Einfluss unserer zunehmenden humanitären Einsätze gewachsen.

Hinsichtlich des privaten Fundraisings war das Jahr von einem starken Rückgang gekennzeichnet (Rückgang des Bruttogewinns der Spenden um 3,3 Millionen Euro im Vergleich zu 2017). Dies war vor allem auf eine Veränderung in der Besteuerung von Privatpersonen in Frankreich zurückzuführen. Die ungünstigen neuen Bedingungen haben die meisten gemeinnützigen Organisationen betroffen. Um diese Situation zu verbessern, ist HI mehr denn je auf seine treuen Spenderinnen und Spender angewiesen. Wir möchten daher erneut all unseren regelmäßigen Unterstützer/-innen danken, die jedes Jahr unsere sozialen Projekte zugunsten besonders schutzbedürftiger Menschen ermöglichen.

Das Ergebnis ist ein Verlust von 1,6 Millionen Euro. Dieses Ergebnis steht zum einen im Zusammenhang mit einem prognostizierten Defizit, das zur weiteren Finanzierung unserer strategischen Projekte vorgesehen war und steht zum anderen im Einklang mit den Rückgängen im Privatspenderbereich. Wir haben kurzfristig Einsparpläne erstellt und Maßnahmen ergriffen, um bei Betriebs- und Projektkosten zu sparen und unser planmäßiges Defizit nicht zu überschreiten.

Die Reaktionsfähigkeit und Flexibilität unseres Teams ermöglichten es uns auch in diesem Jahr, unsere Kosten unter Beibehaltung unserer Vermögen zu kontrollieren (32,5 Millionen Euro), ohne ein finanzielles Risiko einzugehen – und das trotz verschlechterter Rahmenbedingungen und volatiler Einflüsse auf die Durchführung unserer Aktivitäten.

Éric VAN DE KERKHOVE

Schatzmeister von Humanity & Inclusion

Teil 4 | Finanzbericht

Netzwerk Humanity & Inclusion

Finanzierungs- und Verwaltungsprinzipien von HI

VIELFALT DER FINANZIERUNGSQUELLEN

Um unsere Unabhängigkeit zu wahren und unsere Programmarbeit dauerhaft zu finanzieren, hat HI beschlossen, sich auf verschiedene Finanzierungsquellen zu stützen:

- **Private Spenden:** Die Großzügigkeit der Öffentlichkeit in Form von Spenden, solidarischen Förderungen, Vermächtnissen, Erlösen aus dem Verkauf von handwerklichen Produkten, fairem Handel und Sharing-Produkten;
- **Institutionelle Spenden:** Das sind Geldgeber aus öffentlichen Einrichtungen (Vereinte Nationen, Europäische Union, regionale Agenturen für internationale Zusammenarbeit bzw. nationale Ministerien) oder Privatorganisationen (Stiftungen, Verbände, Unternehmen);
- **Gutachten und Beratungstätigkeiten:** Unsere Erfahrung und unser Know-how bringen wir bei Regierungsbehörden und internationalen Organisationen über Gutachter- und Beratungstätigkeiten ein.

Da sich HI für eine gemischte Finanzierungsstruktur (aus Privatspenden und institutionellen Spenden) entschieden hat und HI international im Rahmen von Krisen, Katastrophen, Wiederaufbau und Entwicklung im Einsatz ist, sind die Bilanzen nicht mit denen von Verbänden anderer Art zu vergleichen.

PRIVATE SPENDEN – EINE WESENTLICHE UNTERSTÜTZUNG

Mit den von der Öffentlichkeit großzügig zur Verfügung gestellten Spenden lässt sich die Umsetzung der Programme direkt finanzieren. Darüber hinaus haben sie auch eine Hebelwirkung, um zusätzliche institutionelle Mittel zu erhalten, mit denen Maßnahmen von größerer Tragweite finanziert werden können. Geldgeber stimmen in der Regel nur dann der Finanzierung eines Programms zu, wenn die Organisation das Programm mit eingeworbenen Spenden kofinanziert. So fungieren die privaten Spenden als Motor für die Finanzierung der Aktivitäten von HI.

VERGEMEINSCHAFTUNG DER SPENDEN FÜR GRÖßERE GERECHTIGKEIT

Seit jeher verwendet HI die Spenden grundsätzlich nicht für ein bestimmtes Programm (außer bei speziellen Verpflichtungen gegenüber den Spender/-innen und bei solidarischen Förderungen), sodass die gesamte Spendensumme allen Programmen zugute kommt.

So können die Mittel umgehend dort bereitgestellt werden, wo der Bedarf am größten oder am dringendsten ist. Diese Vergemeinschaftung der Spenden ergänzt die Praxis der Aufwendung zweckgebundener Mittel der Geldgeber, die für bestimmte Programme vorgesehen sind.

EINE POLITIK DER RÜCKLAGEN, UM FINANZIELLE SICHERHEIT ZU GEWÄHRLEISTEN

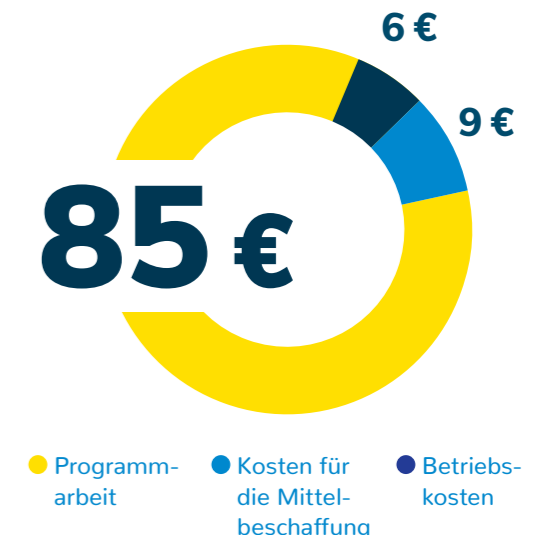
Um die finanzielle Sicherheit und die Sicherheit der begonnenen Programme zu gewährleisten, bildet HI Rücklagen in Form von Vereinsmitteln und liquiden Mitteln. Mit diesen Reserven kann HI auf mögliche Ressourcenschwankungen reagieren. Sie dienen auch der Finanzierung des Bedarfs an betriebsnotwendigem Vermögen, der durch den zeitlichen Abstand zwischen der Durchführung der Maßnahmen und der Bezahlung durch die Geldgeber entsteht. Sie verleihen der Organisation die nötige Freiheit und den nötigen Gestaltungsspielraum, um ihre sozialen Aufgaben zu erfüllen. Schließlich können mit diesen Rücklagen auch Projekte zur strategischen Entwicklung der Organisation finanziert werden.

FINANZIELLE TRANSPARENZ

HI sieht die finanzielle Transparenz als Verwaltungsgrundsatz, um jederzeit über die Mittelverwendung Auskunft geben zu können. Neben den eigenen internen Kontrollen unterziehen sich der Dachverband und die acht nationalen Vereine zahlreichen externen Überprüfungen. Die Bilanzen werden in jedem Land von einem Rechnungsprüfer geprüft. Die konsolidierten Bilanzen werden dann einer Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer des Dachverbandes, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, unterzogen. Zudem werden Finanzberichte über die Mittelverwendung erstellt, die oftmals ebenfalls externen Audits unterzogen werden.

Schließlich kann der Französische „Cour de Comptes“, vergleichbar mit dem Bundesrechnungshof, den Dachverband und den nationalen französischen Verein kontrollieren, da beide ihren Sitz in Frankreich haben.

Für 100€, die im Geschäftsjahr vom HI-Netzwerk ausgegeben wurden*



HI setzt seine Anstrengungen fort, um die Aufwendungen für die Programmarbeit und die Aufwendungen für die Betriebskosten und die Mittelbeschaffung in diesem bestehenden Verhältnis zu halten. Die Begünstigten unserer sozialen Einsätze sind die Daseinsberechtigung der Organisation.

2018 ist der Anteil der Mittelverwendung für soziale Zwecke bis auf 84,7 Prozent gestiegen. Zum einen liegt das an der Stabilisierung der Betriebskosten und der Kosten für die Mittelbeschaffung, zum anderen liegt das am Zuwachs der Programmarbeit um 10 Prozent. Diese beinhalten wichtige Programme in Mali, im Tschad, in der Zentralafrikanischen Republik, in Bangladesch, im Irak, bei syrischen Flüchtlingen oder im Jemen.

Der Anteil der Kosten für die Mittelbeschaffung liegt stabil bei 9 Prozent. Wie auch 2017 gab es keine großen Spendensammlungen bei humanitären Katastrophen, die üblicherweise eine wichtige Quelle für die privaten Spenden sind. Der Rückgang des Anteils der Betriebskosten geht vor allem auf die im Laufe des Jahres umgesetzten Sparpläne zurück, um auf den Rückgang der Spendeinnahmen zu reagieren.

* Das HI-Netzwerk umfasst den Dachverband, das Institute on Humanitarian Action und acht nationale Vereine: Deutschland, Belgien, Kanada, Vereinigte Staaten, Frankreich, Luxemburg, Großbritannien und die Schweiz.

Merke: In obenstehendem Diagramm werden die Kosten des solidarischen Handels, d.h. 2.098 TEUR Direktkosten in der Spalte „Kosten für die Mittelbeschaffung“, sowie 62 TEUR Betriebskosten nicht berücksichtigt.

Herkunft der Mittel

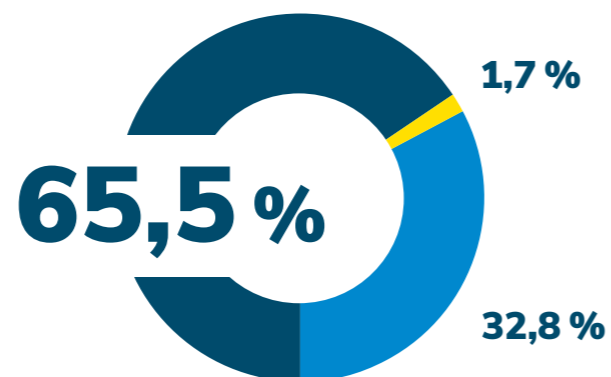
Zum 31.12.2018, in tausend Euro.
Diese Tabelle stammt direkt aus dem Jahresabschluss von HI. Daher wurden die Zahlen gerundet.

Ressourcen

	Gesamtressourcen 2018	Spendenübersicht
Übertrag nicht verwendeter Spenden aus dem Vorjahr ¹	—	12.166
Private Spenden ²	52.335	52.335
Unternehmensspenden und andere private Mittel ³	11.832	—
Privatressourcen gesamt	64.167	—
Öffentliche Ressourcen	121.506	—
Sonstige Erträge	3.070	—
Gesamtressourcen des Geschäftsjahres	188.743	—
Rückstellungsaufhebungen	1.379	—
Übertrag der Mittel aus dem Vorjahr	596	—
Schwankung zweckgebundener Mittel	—	209
Gesamtressourcen	190.718	64.710
Gesamtaufwendungen Spendenakquisition	—	- 55.838
Saldo der Spenden und der nicht aufgewendeten Mittel zum Ende des Geschäftsjahres ⁴	—	8.872

Diagramm Herkunft der Mittel

- Subventionen und andere öffentliche Ausschreibungen
- Private Spenden
- Andere Ressourcen



Merke: In obenstehendem Diagramm werden die Umsätze aus dem solidarischen Handel, d.h. 3.329 TEUR, nicht berücksichtigt.

1. Übertrag nicht verwendeter Spenden aus dem Vorjahr: bildet den „Anfangsbestand der Spenden“. Dieser entspricht dem Anteil der Vereinsmittel, die aus öffentlichen Spendensammlungen stammen und in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht aufgewendet wurden.

2. Private Spenden: alle einmaligen Spenden, Spenden über Lastschriftverfahren, Spenden aus solidarischen Patenschaften, Vermächtnisse etc., die im Laufe des Jahres eingegangen sind.

3. Unternehmensspenden und andere private Mittel: private institutionelle Finanzierungen von Stiftungen, Verbänden und Förderunternehmen.

4. Saldo der Spenden und nicht aufgewendeter Mittel zum Ende des Geschäftsjahres: bildet den „Endbestand der Spenden“, die zum Ende des Jahres nicht aufgewendet wurden. Dieser Bestand, der Teil der Vereinsmittel ist, trägt zur finanziellen Sicherheit bei, die für den Fortbestand der Programmarbeit unerlässlich ist.

Verteilung der Aufwendungen

Zum 31.12.2018, in tausend Euro.
Diese Tabelle stammt direkt aus dem Jahresabschluss von HI. Daher wurden die Zahlen gerundet.

Aufwendungen

	Gesamtaufwendungen 2018	Aufwendungen sonstiger Mittel	Aufwendungen aus Spenden
Programmarbeit ¹	159.751	123.197	36.553
Im Ausland durchgeführt	150.411	119.656	30.755
In Frankreich durchgeführt	8.592	2.917	5.674
Sonstige Kosten	748	624	124
Kosten für die Mittelbeschaffung ²	20.074	1.770	18.304
Betriebskosten ³	10.924	10.924	0
Gesamtaufwendungen des Geschäftsjahres	190.749	135.891	54.857
Zuweisungen zu den Rückstellungen	1.177	1.177	—
Übertrag der Spezialfonds auf das nächste Geschäftsjahr	387	387	—
Gesamtaufwendungen	192.313	137.455	54.857
Spendenfinanzierte Sachanlagen	—	—	1.773
Spendenfinanzierte Neutralisierung des Abschreibungsaufwands	—	—	- 792
Gesamtbetrag der aus den Spenden finanzierten Aufwendungen	—	—	55.838

1. Programmarbeit: von HI in der ganzen Welt durchgeführte Programme und alle Leistungen des Dachverbandes im Zusammenhang mit der Einsatzkoordination. Ein Programm besteht aus mehreren Projekten.

2. Kosten für die Mittelbeschaffung: beinhalten die Kosten für die diversen Spendenkampagnen und die Beschaffung von institutionellen Mitteln.

3. Betriebskosten: beinhalten alle Kosten allgemeiner Art, die in den Abteilungen entstehen, sowie die Kosten für Information und Aufklärung der breiten Öffentlichkeit, u.a. für die Website der Organisation.

Methodologie der Erstellung eines CER

Die Bilanz der Ressourcenverwendung (CER) wird im Einklang mit dem Erlass vom 11. Dezember 2008 erstellt. Die Methodologie ihrer Erstellung wird vom Vorstand des Dachverbandes geprüft. Basierend auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung wird die CER ausgehend von der Kosten- und Leistungsrechnung eines jeden Vereins der Organisation HI im Einklang mit den geltenden Regelungen erstellt.

- Jede Spalte der Aufwendungen umfasst die direkten Kosten und die Verwaltungskosten für die betreffenden Maßnahmen.
- Die Personalkosten für die im Ausland und im Inland beschäftigten Mitarbeiter/-innen werden direkt auf der

- Ebene des betreffenden Programms verbucht.
- Die Kosten für die Bildungs- und Entwicklungsmaßnahmen fallen in den Bereich der Programmarbeit und werden in dieser Spalte verbucht. Dies gilt vor allem für die Kosten der internationalen Kampagnen zum Verbot von Landminen und Streubomben sowie für die Kosten zur Beendigung der Bombardierungen von besiedelten Gebieten (EWIPA-Kampagne).
- Die Kosten für die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit (z. B. für die Pflege der Website) werden unter der Spalte „Betriebskosten“ verbucht.
- Außergewöhnliche Kosten und Erträge des Geschäftsjahres werden in die

einzelnen Spalten der CER integriert. Rückstellungen und Rücklagen sowie die zweckgebundenen Mittel werden nach den Gesamtbeträgen der Aufwendungen und Ressourcen gemäß den geltenden Bestimmungen eingetragen.

Schließlich wird die Spalte „Aufwendungen aus privaten Spenden“ als Differenz zwischen den Kosten der einzelnen Spalten der Aufwendungen und den sonstigen zugewiesenen Ressourcen (vor allem institutionelle Förderungen) berechnet.

Da der Dachverband seinen Sitz in Frankreich hat, beziehen wir uns hier auf die französische Gesetzgebung.

Verteilung der Ausgaben für die Programmarbeit

Afrika und indischer Ozean 70,3 M€

Ostafrika	0,44 %
Westafrika	2,50 %
Burkina Faso/Niger	11,70 %
Burundi	4,37 %
Äthiopien	3,51 %
Kenia/Somalia	6,26 %
Madagaskar	2,82 %
Mali	18,32 %
Mosambik	1,56 %
Zentralafrikanische Republik	3,45 %
Demokratische Republik Kongo	10,86 %
Republik Südsudan/Uganda	3,38 %
Ruanda	4,95 %
Senegal/Kap Verde/Guinea-Bissau	4,04 %
Sierra Leone/Liberia	2,88 %
Tschad	14,57 %
Togo/Benin	4,39 %

Mittel- und Südamerika 7,9 M€

Bolivien	11,38 %
Kolumbien	52,35 %
Kuba	5,07 %
Haiti	31,19 %
Nicaragua	0,01 %

Nordafrika und Naher Osten 49,3 M€

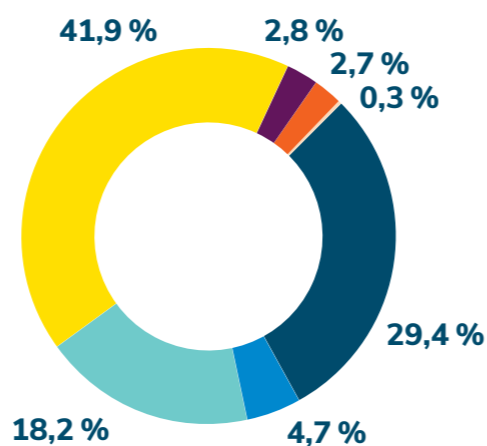
Jordanien/Ägypten/Palästinensische Gebiete/Jemen/Irak/Libanon/Syrien	87,41 %
Libyen	4,83 %
Marokko/Tunesien/Algerien	7,76 %

Asien 30,5 M€

Afghanistan	14,15 %
Regionale Projekte	2,79 %
Bangladesch	26,10 %
Birma/Myanmar	11,02 %
Kambodscha/Thailand	3,50 %
China	3,20 %
Indien/Sri Lanka	5,79 %
Laos	6,36 %
Nepal	7,27 %
Pakistan	4,71 %
Philippinen/Indonesien/Osttimor	7,47 %
Demokratische Volksrepublik Korea	3,46 %
Vietnam	4,18 %

PROGRAMME INSGESAMT: 168 Millionen Euro

- Afrika und Indischer Ozean
- Asien
- Mittel- und Südamerika
- Nordafrika und Naher Osten
- Nicht nach Zonen zugewiesen
- Programmarbeit
- Organisationssitz
- Internationale Kampagne zum Verbot von Landminen



Merke: Die Abschlüsse der Programmarbeit sind in Gesamtkosten angegeben, d.h. nach Aufteilung der Betriebskosten (darunter fixe Strukturkosten) auf die Programme, die analytisch nach einer vom Wirtschaftsprüfer von Humanity & Inclusion geprüften Berechnungsregel erstellt werden.

Zum 31.12.2018.
Diese Tabelle stammt direkt aus dem Jahresabschluss von HI. Daher wurden die Zahlen gerundet.

Weitere Programme 0,5 M€

	100,00 %
--	----------

Weitere Aktivitäten 4,5 M€

Hizy Plattform	17,29 %
Institute for Humanitarian Action	10,95 %
Sonstige nationale Programme	53,08 %
Mobilisierung für die Rechte von Menschen mit Behinderung (EAD)	18,68 %

Internationale Kampagne zum Verbot von Landminen EWIPA* 4,7 M€

	100,00 %
--	----------

Konsolidierte Bilanz des HI-Netzwerks

Zum 31.12.2018, in tausend Euro.
Diese Tabelle stammt direkt aus dem Jahresabschluss von HI. Daher wurden die Zahlen gerundet.

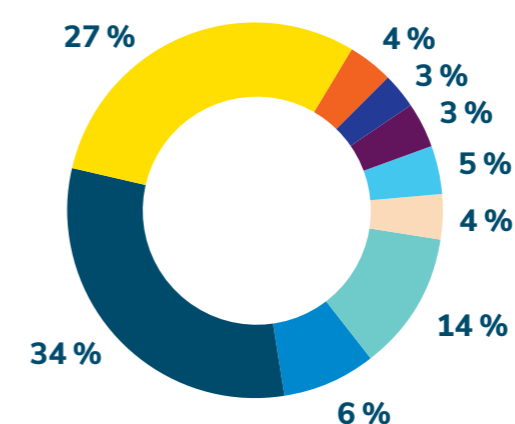
Aktiva	2018	2017
Anlagevermögen ¹	16.925	14.769
Geldgeberforderungen ²	30.774	17.122
Sonstige Bestände und Forderungen ²	27.513	23.193
Bankguthaben ³	39.312	33.126
Gesamtaktiva	114.524	88.210

Passiva	2018	2017
Vereinsmittel ⁴	32.525	32.188
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen ⁵	2.680	3.194
Spezialfonds aus zweckgebundenen Spenden ⁶	387	596
Verbindlichkeiten ⁷	52.622	28.121
Sonstige Verbindlichkeiten ⁷	26.119	23.905
Währungsumrechnungsdifferenzen	191	206
Gesamtpassiva	114.524	88.210

Beiträge des Dachverbandes und der nationalen Vereine

ZU DEN RESSOURCEN DES INTERNATIONALEN NETZWERKS

- Deutschland
- Belgien
- Kanada
- USA
- Dachverband
- Frankreich
- Luxemburg
- Großbritannien
- Schweiz



Über das Netzwerk kann HI Folgendes entwickeln und gestalten:

- die finanziellen, institutionellen und privaten Ressourcen;
- die Personalressourcen über die Einstellung von Ehrenamtlichen und im Ausland beschäftigten Angestellten;
- die technischen Kompetenzen durch die Einbringung von neuem Know-how.

1. **Anlagevermögen:** Gebäude, Fahrzeuge, Informatikmaterial etc., sowohl im Sitz der Organisation als auch direkt in den Ländern, in denen Programme umgesetzt werden.
2. **Sonstige Bestände und Forderungen:** Wert der Warenbestände/von Kunden und Geldgebern geschuldete Summen.
3. **Bankguthaben:** sofort verfügbare Gelder für die Zwecke der Organisation. Ein Teil dieser Fonds ist risikolos bei einer Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital (SICAV) angelegt.
4. **Vereinsmittel:** seit der Gründung der Organisation gebildete Reservefonds. Sie sind beinahe vollständig in die Organisationsgelder integriert und dienen der Finanzierung von Einsätzen in Erwartung der Überweisung von Mitteln durch die Geldgeber.
5. **Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen:** zurückgestellte Mittel, um laufende Streitigkeiten oder mögliche Risiken bei den Finanzierungsverträgen abzudecken.
6. **Spezialfonds aus zweckgebundenen Spenden:** speziellen Maßnahmen zugewiesene Mittel, die im Laufe des Jahres nicht aufgewendet wurden.
7. **Verbindlichkeiten:** an Lieferanten und Sozialversicherungen geschuldete Beträge, sowie von institutionellen Geldgebern vorgestreckte Mittel, die im Laufe des Jahres nicht aufgewendet wurden.

Finanzbericht des HI-Dachverbands

AUFGABE DES DACHVERBANDES

Für das gesamte Netzwerk wird der Dachverband von seinen Mitgliedern – den acht nationalen Vereinen – mit der Umsetzung der Projekte für internationale Solidarität, für die Advocacy und für die politischen Maßnahmen auf internationaler Ebene sowie mit der Erstellung einer Mehrjahresstrategie und der Ausarbeitung von gemeinsamen Richtlinien und Betriebsvorschriften ausschließlich betraut.

Bilanz des HI-Dachverbands

Zum 31.12.2018, in tausend Euro.
Diese Tabelle stammt direkt aus dem Jahresabschluss von HI. Daher wurden die Zahlen gerundet.

Aktiva	2018	2017
Anlagevermögen ¹	16.377	14.108
Forderungen ²	29.478	15.754
Sonstige Bestände und Forderungen ²	45.960	37.570
Bankguthaben ³	26.033	15.344
Gesamtaktiva	117.848	82.776

Passiva	2018	2017
Vereinsmittel ⁴	23.568	23.274
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen ⁵	2.762	3.639
Spezialfonds aus zweckgebundenen Spenden ⁶	244	246
Verbindlichkeiten ⁷	50.304	26.666
Sonstige Verbindlichkeiten ⁷	40.970	28.951
Gesamtpassiva	117.848	82.776

1. **Anlagevermögen:** Gebäude, Fahrzeuge, Informatikmaterial etc., sowohl im Sitz der Organisation als auch direkt in den Ländern, in denen Programme umgesetzt werden.

2. **Bestände und Forderungen:** Wert der Warenbestände/von Kunden und Geldgebern geschuldete Summen.

3. **Bankguthaben:** sofort verfügbare Gelder für die Zwecke der Organisation. Ein Teil dieser Fonds ist risikolos bei einer Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital (SICAV) angelegt.

4. **Vereinsmittel:** seit der Gründung der Organisation gebildete Reservefonds. Sie sind beinahe vollständig in die Organisationsgelder integriert und dienen der Finanzierung von Einsätzen in Erwartung der Überweisung von Mitteln durch die Geldgeber.

5. **Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen:** zurückgestellte Mittel, um laufende Streitigkeiten oder mögliche Risiken bei den Finanzierungsverträgen abzudecken.

6. **Spezialfonds aus zweckgebundenen Spenden:** speziellen Maßnahmen zugewiesene Mittel, die im Laufe des Jahres nicht aufgewendet wurden.

7. **Verbindlichkeiten:** an Lieferanten und Sozialversicherungen geschuldete Beträge, sowie von institutionellen Geldgebern vorgestreckte Mittel, die im Laufe des Jahres nicht aufgewendet wurden.

Ergebnisrechnung des HI-Dachverbands

Zum 31.12.2018, in tausend Euro.
Diese Tabelle stammt direkt aus dem Jahresabschluss von HI. Daher wurden die Zahlen gerundet.

Aufwendungen	2018	2017	Erträge	2018	2017
Aufkäufe und Bestandsänderungen	- 48	105	Spenden, Vermächtnisse und Patenschaften	32.193	35.550
Sonstige Aufkäufe und externe Aufwendungen	49.440	43.893	Finanzierungen und sonstige öffentliche Ausschreibungen	118.620	101.851
Steuern, Abgaben und ähnliche Gebühren	1.628	1.344	Finanzierungen privater Herkunft	10.022	9.920
Gehälter, Abwicklung und Sozialabgaben	69.983	64.032	Auflösungen von Tilgungen, Abschreibungen und Rückstellungen, Übertrag der Aufwendungen	1.868	997
Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen	3.393	3.857	Sonstige Verwaltungserträge	3.178	3.323
Sonstige Verwaltungskosten	42.505	37.602	Betriebserträge¹	165.881	151.641
Betriebsaufwendungen¹	166.901	150.833	Finanzerträge ²	873	160
Finanzaufwendungen ²	736	2.258	Außerordentliche Erträge ³	110	118
Außerordentliche Aufwendungen ³	360	153	Gesamterträge des Geschäftsjahres	166.864	151.919
Gesamtaufwendungen des Geschäftsjahres	167.997	153.244	Übertrag der nicht aufgewendeten Mittel aus den vorangegangenen Geschäftsjahren ⁶	247	544
Geplanter Einsatz von zweckgebundenen Ressourcen	245	246	Gesamterträge	167.111	152.463
Steuer auf Geschäftstätigkeiten ⁵	15	18	Gesamtsumme	167.111	152.463
Gesamtaufwendungen	168.257	153.508			
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.146	-1.045			
Gesamtsumme	167.111	152.463			

1. **Betriebliche Aufwendungen und Erträge:** im Zusammenhang mit dem normalen Betrieb, Einkauf, Gemeinkosten, Gehälter, Steuern, Abschreibungen und Rückstellungen, aber auch Spenden und Produktfinanzierungen.

2. **Finanzielle Aufwendungen und Erträge:** im Zusammenhang mit Krediten, Platzierungen und Währungsumrechnungsdifferenzen.

3. **Außerordentliche Aufwendungen und Erträge:** Veräußerung von Wirtschaftsgütern, Strafzahlungen.

4. **Geplanter Einsatz von zweckgebundenen Ressourcen:** speziellen Maßnahmen zugewiesene Mittel, die im Laufe des Jahres nicht aufgewendet wurden.

5. **Steuer auf Geschäftstätigkeiten:** Steuer auf die steuerpflichtigen Tätigkeiten von HI, vor allem Festgelder und Konten/Sparhefte.

6. **Übertrag der nicht aufgewendeten Ressourcen der vergangenen Geschäftsjahre:** speziellen Maßnahmen zugewiesene Mittel, die im Laufe des Jahres aufgewendet wurden.

Jahresbericht 2018 Humanity & Inclusion

Herausgeber: Jean-Noël Dargnies
Redaktionsleiter: Manuel Patrouillard
Redaktionskomitee: Florence Daunis,
Pascale Jérôme, Sabrina Montanvert,
Sylvain Ogier, Marie Verrier
Grafische Gestaltung: Mélissa Jay/ HI
Layout: Doris Rasevic-Benz
Lektorat: Huberta von Roedern, Larissa Reith
Übersetzungskoordination: Larissa Reith
Übersetzung: Marina Beck,
e-translate/ Esther Kriegel
Illustration: Laethicia Lamotte
Druck: Printzipia
eine Marke der bonitasprint gmbh
www.printzipia.de
(umweltfreundlicher, klimaneutraler Druck)
Coverfoto: Nepal © Prasiit Sthapit/ HI

Am 24. Januar 2018 wurde das weltweite Netzwerk Handicap International zu Humanity & Inclusion. Dieses Netzwerk besteht aus einem Dachverband, der Programme in 62 Ländern umsetzt sowie aus acht nationalen Vereinen und dem Institute on Humanitarian Action. Die nationalen Vereine tragen je nach Land die Namen „Handicap International“ oder „Humanity & Inclusion“.

Vorstand des Dachverbandes 2019–2020

FUNKTIONSTRÄGER

Vorsitzender: Jean-Noël DARGNIES
Schriftführer: Pascal POLLET
Schatzmeister: Éric VAN DE KERKHOVE

BEISITZER

Abdénour AÏN SEBA – Geschäftsführer
Lucie BOURGEOIS – Geschäftsführerin
Susan GIROIS – Ärztin
Dominique GRANJON – Generaldirektor
Dagué GUEYE NDEYE – Kommunikationsbeauftragte
Maryvonne LYAZID – Beraterin
François MOMBOISSE – Berater
Bernard POUPON – Geschäftsführer
Jean-Baptiste RICHARDIER – Mitbegründer und
Verwaltungsbeiratsmitglied der Fachzeitschrift
„Alternatives Humanitaires“, Mitbegründer von HI
Elise SAINT-AUBIN – Beraterin

Humanity & Inclusion

138, avenue des Frères-Lumière
CS 88379
69371 LYON CEDEX 08
FRANKREICH
Tel.: + 33 (0) 4 78 69 79 79
Fax: + 33 (0) 4 78 69 79 94
E-Mail: contact@hi.org

www.hi.org

